

Auf der Jagd nach 3 Zimmer(n), Küche, Bad- Maklertakes überarbeitet

MAKLER (17) (zunächst *grußlos*, gegenüber Britta jedoch *interessiert und nachgiebig*)

Aber hallo. Na dann, will ich mal nicht so sein.

Ein Schlüsselbund klimpert, eine Aktentasche fällt zu Boden. Ein Schlüssel wird ins Türschloss gesteckt und gedreht. Die Tür schwingt knarzend auf. Schritte hallen durchs Treppenhaus und steigen Stufen hinauf. Es sind weitere durcheinanderrufende Stimmen zu hören.

(Fortsetzung Makler **tief durchatmend und entsetzt**)

Ach Du meine Güte! Was ist denn hier für ein Auflauf?

(Spricht dann *leise zu sich selbst*)

Da setze ich den Termin extra Samstagmorgen zu unchristlicher Stunde an und jetzt das! So ein Andrang.

(**bestimmend rufend**)

Platz da! Lassen Sie mich durch. Ich gehe als erster hoch.

2. Szene: Im Treppenhaus

Seine Schritte und sein Keuchen beim Aufstieg in den 4. Stock sind zu hören. Oben angekommen, klatscht er laut in die Hände, um auf dem Treppenabsatz stehend, auf sich aufmerksam zu machen.

(ruft das Treppenhaus hinunter; **überheblich**)

Ruhe jetzt da unten! Allemaal herhören! Mein Name ist Gerd Geier.

(**Pause, dann versöhnlicher**)

Ich begrüße Sie zur heutigen Wohnungsbesichtigung. Ich bin hier der Makler. Das heißt, an mir kommt keiner vorbei. Bevor wir überhaupt einen Fuß in diese Dreizimmerwohnung setzen, mache ich eine rigorose Vorauswahl. Ich vergeude nicht meine wertvolle Zeit!

(**oberlehrerhaft**)

Also, wer von Ihnen bezieht staatliche Unterstützung? Hand hoch! ... Gut, Sie da hinten mit dem verwaschenen Parka: Abgang! Ich möchte nur noch ihre Hacken sehen. Und weiter im Text. Haustiere! Ich sehe da hinten einen Riesenschnauzer, der mir jetzt schon das Treppenhaus vollheult. Und Sie daneben... ist das ein echter Papagei auf Ihrer Schulter?! Das hier ist eine Wohnungsbesichtigung und verdammt noch mal kein Piratenschiff! Beide raus!

Das Stimmengemurmel verstummt. Hundewinseln, ein empörtes Krächzen des Papageis, schwere Schritte die Treppe runter.

Und noch etwas für die ganz Modernen unter Ihnen: Ich will hier keine komplizierten Lebensentwürfe. Keine unverbindlichen Lebensabschnittsgefährten, keine „queeren“ Pärchen, die sich

nach drei Monaten trennen und mich mit der Mietkaution nerven.
Wenn Mann und Frau, dann erwarte ich den Trauschein! Geordnet,
solide, bürgerlich. Und bloß keine Familien im Wechselmodell. Hier im
Treppenflur möchte ich keine Sorgerechtsstreitigkeiten erleben!
Ihnen Allen gilt:

(im Singsang, dann überheblich)

Auf Wiedersehen! Finden Sie einen anderen Dummen,
der an Sie vermietet.

MAKLER (20) *(geht in einen Werbesingsang über)*

Und nun bitte näherzutreten. Hier haben wir das Kleinod. Perfekter
Grundriss. Alle 3 Zimmer annähernd gleich groß. Deckenhöhe 3,50 m.
Wo hat man das noch? Jeder Raum mind. 18 qm, der größte hat 20 qm.
Das Badezimmer und die Küche haben jeweils Fenster. Es gibt kein
Berliner Zimmer. Für die von auswärts erkläre ich das gerne, also kein
Durchgangszimmer. Der Müllplatz draußen, ist sauber, eingezäunt und
nur mit Schlüssel betretbar. Hier wird abends um 20 Uhr die Haustür
abgeschlossen, wie in guten alten Zeiten. Damit alles seine Ordnung hat.
Die moderne Klingelanlage und die Briefkästen im Hausflur haben Sie
gesehen. Fußläufig sind der U-Bahnhof Kaiserin-Augusta-Straße und der
Tempelhofer Damm zu erreichen. Da können Sie shoppen bis der Arzt
kommt. *(lacht debil)*

Apropos Arzt. Im nicht mehr ganz so neuen Tempelhofer Hafen Center
können Sie ebenso der Kulinarik frönen, wie moderne Arztpraxen
aufsuchen. Oder Sie können Ihre Motorjacht im Hafen parken. Naja, das
wird schwer auf Sie zutreffen.

Und hier im Haus haben wir zur besseren Orientierung sogar noch einen
aktuellen „Stillen Portier“. Das fällt schon fast unter Denkmalschutz.
Kennen Sie nicht? Na, die Informationstafel im Erdgeschoss auf der
steht, wer in welcher Wohnung wohnt - mit Namen.

MAKLER (22) **(verwundert)** Chloroform?

MAKLER (24) **(zurechtweisend)** Nun fallen Sie mir nicht ständig ins Wort, junger Spund. Bisschen mehr
Respekt bitte! Nicht wie bei den Hottentotten.

MAKLER (27) **(ahnungslos)** Was denn?

MAKLER (29) (*abwiegend*) Was meinen Sie? Ähm, egal. Bevor wir hier auf dem Treppenabsatz stehenbleiben. Fangen wir mal an. Bitte treten Sie nacheinander in Gruppen als interessierte Mietparteien näher. Ich erlaube folgenden Personen, nach meiner Aufforderung die Wohnung zu betreten und sich bei mir einzuschl... vorzustellen: Ehepaar Edelman, Frau Müller und Herr Westernhagen, wohl nicht verheiratet? Das müssen wir noch klären. Da waren doch noch zwei Personen... Familie A., Aey-k?

MAKLER (31) (*um Haltung bemüht*) Wo war ich? Äh ja, die türkische Familie mit den Kindern. Aber, den Nachwuchs haben Sie zuhause gelassen? Sehr vernünftig. Außerdem dürfen danach mit rein: :Fräulein Rehagen und Herr Krause. Also nicht, dass Sie zusammengehören.

(*Makler lacht über seine Bemerkung, als sei sie ein Witz. Anschließend reibt er sich die Hände.*)

(*schadenfroh*) Jetzt kommt das Schaulaufen. Ich freue mich schon. Als Erstes bitte die solventen Herrschaften: Dr. Thilo und Prof. Dr. Sybille Edelman. Treten Sie ein. Sie haben ja hervorragende Chancen. Die Anderen- bitte, draußenbleiben.

MAKLER (33) (*einlenkend*) Nein, wenn Sie sich alle benehmen lasse ich die Tür auf.

MAKLER (38) (*schnauft unfreundlich zurück*)
Sie sind noch nicht dran.

MAKLER (40) (*triumphierend*) Sie da, junger Mann. Hören Sie besser auf Ihr Frollein.

MAKLER (42) (*hat das Geflüster nicht gehört*)
Soso.

MAKLER (44) (*neutral bis leicht ratlos*)
Nein, eigentlich nicht.

MAKLER (47) (*einlenkend bis schleimig*)
Wenn Sie das sagen Fräulein Rehagen, nein, wie Sie es sagen mit Ihrem wohlgeformten Schnütchen... da sehe ich es ein. Also treten Sie doch bitte alle ein und dann machen wir die Wohnungstür zu.

MAKLER (52) (*wendet sich Malte und Saskia zu, auffordernd*)

Na dann zu Ihnen- junges Glück.

MAKLER (54) (**beschwichtigend**)

Nein, bleiben Sie ruhig hier, Frau Professor. Ihr Mann natürlich auch.

(*Und an die WG, Malte und Saskia, gewandt, **misstrauisch***)

Und nun zu Ihnen beiden. Angemeldet haben Sie sich online mit den Namen Saskia Müller und Malte Westernhagen. Was habe ich vorhin gesagt? Trauschein- hm? Sind Sie nun verheiratet oder nicht?

MAKLER (56) (*entlarvend, **vorwurfsvoll***)

Ach, so eine Emanze? Haben Sie Ihren Namen behalten?

MAKLER (58) (*irritiert*)

Musiker? Hier wird aber kein Radau gemacht!

MAKLER (60) (*grübelnd*)

Der sagt mir was. Ist der nicht Schauspieler? Und sind Sie jetzt mit dem verwandt? Prominenz? Auf jeden Fall stimmt dann ihr Name auf dem Onlineformular nicht.

MAKLER (62) (**verständnisvoll**)

Aach so. Ja, das mag schon sein. Stimmt, das ist dann ganz schön unbequem beim Ausfüllen. So viele Buchstabenkästchen?

(**überheblich bis grüblerisch**)

Naja, wenn man unbedingt einen Doppelnamen haben will... Wieso finde ich Ihre Heiratsurkunde hier nicht in meinen Unterlagen?

MAKLER (65) (*einlenkend*)

Jaja, schon gut Frau Dr. Edelmann.

MAKLER (67) (*nervös*)

(*An das Ehepaar Edelmann*)

Jaja. Aber, ich bin gerade bei den jungen Herrschaften.

(*jetzt an die WG gewandt, **heuchelnd freundlich***)

Zurück zu Ihnen Frau Müller-Wester... Doppelname. Die Urkunde, dankeschön. Gut, jetzt ist sie ja da. Und die Kautionsgelder in Ordnung?

MAKLER (69) (*schadenfroh an Malte gerichtet*)

Na, Herr Müller, Sie haben aber nicht viel zu melden? Die hat ja bei Ihnen die Hosen an.

MAKLER (72)	Geier
MAKLER (75) <i>(triumphierend)</i>	Aha, da fällt also die Maskerade. Sie sind wohl ein Anarcho, junger Mann? Wissen Sie was, eigentlich können Sie gleich gehen.
MAKLER (78) <i>(schaut nervös auf sein Handy und klopft auf das Display, als dieses keinen Mucks tut, verzweifelt)</i>	Habe nur <u>ich</u> den Eindruck, dass es hier nicht vorangeht?
<i>(wütend)</i>	Mit Ihnen Müller-Westernhausen, reicht es mir, jetzt.
<i>(ungeduldig)</i>	Wer kommt als nächstes? Ich muss was nachsehen. Verfluchte Technik. Ich krieg mein Handy nicht entsperrt.
MAKLER (80)	Nö... Interessant.
MAKLER (82) <i>(erklärend)</i>	Ich halte Frau Schneider aus Wolfenbüttel den Rücken frei. Sie soll ehrbare Mieter bekommen, die pünktlich ihre Miete zahlen und keinen Lärm machen. Und da sie sich von dort aus selbst nicht kümmern kann, hat ihr Enkel mich beauftragt.
<i>(unwirsch)</i>	Wenn Sie hier schon weiter unnütz rumstehen, Frau Müller-Wie-auch-immer, treten Sie wenigstens zur Seite.
<i>Schritte die sich innerhalb der Wohnung entfernen.</i>	
	Dann kommen Sie doch bitte mal als nächstes rein, <i>(Pause)</i>
<i>(unsicher)</i>	Mustafa richtig?
<i>(fordert er Familie Aydinkaya auf)</i>	
MAKLER (84)	Ahja- Metin, Yeter, Hermann-
<i>(verständnislos, schüttelt sich)</i>	HERMANN ? und Tuana Aylin- was?
MAKLER (86) <i>(überrascht und zusehends überfordert)</i>	Und, Sie sprechen deutsch? Können Sie das?
MAKLER (89) <i>(wird nervös)</i>	Äh ja, danke. Natürlich. ... Sicher nur 2 Kinder?

MAKLER (91) *(bemerkt, dass er zunehmend in die Enge gerät, **verunsichert**)*

Schlesien? Weiß ich nicht. Ähm, nein. Zu so früher Stunde. Das muss die Hitze sein. Mir ist jetzt schon so heiß. Hat jemand einen Taschenventilator?

MAKLER (93) *(mustert sie von oben bis unten, **anbiedernd**)*

Sehr aufmerksam. Na holla. Was für eine Augenweide. Was verschafft mir die Ehre?...

MAKLER (96) *(überrascht)*

Allein? So ein zauberhaftes Wesen...

MAKLER (98) *(unterbricht sie, **anerkennend**)*

Kunstgeschichte, das ist fein. Das ist wenigstens still.

MAKLER (100) *(interessiert)*

Foto? Film? Sind Sie berühmt oder nur so eine neumodische Influenza?
(betont auf dem -flu-)

Makler (105) *(versonnen)* Wusste ich es doch! Ihre Schönheit ist unbeschreiblich.

MAKLER (108) *(unwillig)*

Na gut, da sind Sie also. Sie sind?

MAKLER (110) *(**genervt**)*

Und wofür brauchen Sie dieses traumhafte Domizil?

MAKLER (112) *(zweifelnd)*

Naja, aber Sie sind nicht mehr der Jüngste. Ich habe keine Lust, die Bude nächstes Jahr schon wieder anbieten zu müssen, nachdem man Sie mit den Füßen voran herausgetragen hat.

MAKLER (114) *(cholerisch)*

RAUS!

MAKLER (118) *(brüllt)*

Ruhe im Karton!

(dann ruhiger)

Zurück zu Ihnen Herr Krause. Ich sehe da ein Problem. Von Ihnen habe ich gar keine Anmeldedaten aus dem QR-Code. So geht das nicht.

MAKLER (120) *(**flehend**)*

Lassen Sie Ihren Becher ruhig eingepackt. Den brauchen wir nicht.

(fragend)

Loreley? Ach, wo ist denn Ihre werte Frau Gattin?

MAKLER (122) *(provokant)*

Ist die nicht so vorzeigewürdig wie unser Fräulein Britta?

MAKLER (125) (**erklärend**) Na die Loreley, von der sie sprachen.

MAKLER (127) (*besserwisserisch*) Aha verstehe, also doch ein Weibsbild. Je oller, je doller nicht wahr?

MAKLER (129) (*genervt*) Herr Krause, mir ist völlig egal, ob Ihre Spielzeugeisenbahn blau oder kariert ist, solange Sie mir den QR-Code für die Mieterselbstauskunft nicht...

MAKLER (131) (*einlenkend*) Ist ja schon gut, dann geben Sie halt Ihren Anekdot..., Ihren Aktenordner her.

MAKLER (137) (*redet sich in Rage vor Begeisterung*)

Na, Fräulein Britta... Wir waren ja unterbrochen worden. Entschuldigen Sie bitte vielmals. Also bei so einem... atemberaubenden Äußeren, finden wir für die Miete sicher eine ganz flexible Regelung. Habe ich schon erwähnt, dass ich im Haus direkt gegenüber wohne? Wenn Sie irgendetwas brauchen, sagen mir jederzeit Bescheid, in Ordnung? Jederzeit. Dann kann ich mich erkenntlich zeigen, dass Sie mir für diesen Termin Ihren Handventilator überlassen haben. Sehen Sie, dieses Zimmer hier bietet sich vom Lichteinfall direkt für Ihre Foto- und Filmaufnahmen an. Und schauen Sie, dass Fenster dort links neben der Kastanie, ebenfalls im 4. Stock. Das ist meins. Sie stehen doch bestimmt öfter vor der Kamera, für... aufregende Mode, hm?

MAKLER (141) (**bittend**) Hallo, Fräulein Britta? Möchten Sie jetzt mieten?

MAKLER (143) (*ratlos*) Aber nein, so war es doch gar nicht gemeint.

MAKLER (145) (*verzweifelt, seufzend*)

Fräulein Britta! Frau Rehagen.

MAKLER (147) (*genervt*) Hauen Sie ab!

MAKLER (149) (**resigniert**) Ihretwegen verliere ich noch meinen Job. Sie mit ihrer Bestechung. Das haben doch jetzt alle gehört.

MAKLER (151) (*ruft verzweifelt*) Hallo? Herr Krause? Herr Krause, sind Sie noch da?

ENDE

